

Taufe Clara Helene Vélez Stoffel am 15.8.2015

Psalm 17, 8: Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel

Wer Claras Taufspruch zum ersten Mal hört, wundert sich: Vom Augapfel und Auge, vom Schatten der Flügel, vom Behüten und Beschirmen ist da die Rede. Das ist typische Rede in der Bibel, in den Psalmen. Wir würden heute so nicht sprechen, doch der Hebräer im Orient hat vor 2.500 Jahren nichts aufgeschrieben, sondern immer alles Wichtige wiederholt, also: Augapfel und Auge, Schatten und Flügel, beschirmen und behüten meinen immer das Gleiche.

Die **Augen** werden von den meisten Menschen als eines der wichtigsten Organe betrachtet. *Was wir sehen können, bestimmt unser Leben.* Schon Eva im Paradies sah den herrlichen Apfelbaum, wie gut davon zu essen wäre und dass er *eine Lust für die Augen wäre.* – Auge um Auge – so war das alte Gesetz der Vergeltung.

Und dann sind da Gottes Augen, die auf uns schauen. In vielen Kirchen (auch in meiner Heimatstadt Kempten) ist das Gottesauge auf die Gläubigen gerichtet, oftmals mahnend. Da bin ich gemeint. In Spr.4,25 heißt es: *Lass deine Augen nicht schlafen noch deine Augenlider schlummern.* Gottes Auge soll ein Leben lang über Clara wachen.

Der Augapfel ist der besonders geschützte Teil des Auges, die Pupille. „*Schau mir in die Augen, Kleines,*“ im Auge spiegelt sich das eigene Bild in Miniatur.

Gott behütet diejenigen, die ihm durch die Taufe angehören, wie seinen eigenen Augapfel.

Die **Flügel** werden in der Bibel als ein Symbol für Schutz verwendet. In unserem Taufspruch wird von „dem Schatten der Flügel Gottes“ gesprochen. Im AT-Buch Ruth wünscht Boas, Ruths späterer Mann, dass sie unter Gottes Flügeln Zuflucht findet (2,12).

Nun zu euch: Gabriel und Ruth. Ihr habt bisher ganz schön an Gottes Schöpfung mitgewirkt: Zeugung und Geburt von Clara. Und jetzt ist euere vorrangige Aufgabe, Clara das zu geben, was in ihrem Taufspruch gesagt wird: sie zu behüten und beschirmen. Darin seid ihr der verlängerte Arm Gottes für sie.

Claras Augen sind für euch etwas besonderes, wenn sie euch anlacht, und wenn sie schreit nach der Flasche und nach Zuwendung. Ihr werdet sie weiterhin, wie bisher, und in den nächsten Jahren beschirmen und behüten. Jesus spricht einmal (Mt 23,37), *dass er Jerusalem versammeln wollte wie eine Henne ihre Küken unter ihren Flügeln.*

Ihr werdet bestimmt im Laufe der Zeit das richtige Maß finden, Clara nicht zu über-behüten.

Die Taufe jetzt ist das sichere Zeichen, dass der Schöpfer-Gott *Ja-sagt* zu Clara Helene, dass er *sie behüten wird wie einen Augapfel im Auge, und sie beschirmen wird unter dem Schatten seiner Flügel.*

Zu Claras Namen:

Dem Vornamen Clara (so heißt Gabriels Mutter) liegt das lateinische clarus zugrunde, was so viel wie *hell, leuchtend, klar, deutlich, berühmt* bedeutet. Also Clara, die Helle, die Leuchtende, die Berühmte. Ihre bekannteste Namensvorfahrin ist die heilige Clara von Assisi, Gründerin und Stifterin des Klarissenordens. Sie war von Franz von Assisi so begeistert, dass sie wie er das Elternhaus verlassen hat und in seinem Sinn einen Frauenorden gegründet hat.

Helene – der Name ihrer Uroma Süßerle aus Kempten – kommt aus dem altgriechischen Ἑλένη und hat etwas mit der *Wärme der Sonne und Hitze* zu tun. Helene ist also die Lichtvolle oder Leuchtende.

So gesehen drücken beide Namen gleiches aus – eben wie im Hebräischen.